



Rabbinisches Wort

In der Mischnah, dem Kern der Mündlichen Torah, die etwa um 200 u.Z. von hochgelehrten Rabbinern um Rabbi Jehudah HaNassi aufgeschrieben wurde, findet sich der bemerkenswerte Satz (Sprüche der Väter 4:1):

„Ben Soma lehrt: Wer ist weise? Wer von jedem Menschen lernt.“

Rabbi Schimon ben Soma war für seine große Gelehrsamkeit berühmt und gehörte zu führenden Rabbinern, die das Judentum aufbauten, nachdem die Römer das Heiligtum in Jerusalem zerstört hatten. Heute wird das als die „Rabbinische Revolution“ bezeichnet, denn an die Stelle des Opferdienstes trat nun das Torahstudium. Sie bewahrten den Tempel in der Erinnerung, aber setzten der historischen Katastrophe das Lernen entgegen: Dezentrale Lehrhäuser entstanden, die durch Boten und Wanderrabbiner ihre Erkenntnisse und Interpretationen austauschten. Es war dieses identitätsstiftende Lernen, gegen das die Römer und alle folgenden Herrscher machtlos waren, und das das Judentum seit 2.000 Jahren erhält und fortentwickelt.

Umso überraschender ist die Aussage von Ben Soma, der inmitten dieser Kultur der Lehrhäuser wirkte, aber nun uns sagt: Der Ort des Lernens und des Erlangens von Weisheit ist nicht unbedingt das Bet Midrasch, eine Akademie oder eine andere Studieneinrichtung. Weisheit wird vielmehr, wer das ganze Umfeld mit allen seinen Gegebenheiten zum Ausgangspunkt des Lernens macht. Jedes Gegenüber, jeder Mitmensch hat etwas, das uns bereichert und von dem man lernen kann. Denn Weisheit ist keine Eigenschaft, die durch akademische Abschlüsse und Titel nachgewiesen wird. Überhaupt ist nicht der Intelligenzquotient entscheidend, sondern vor allem: Bescheidenheit. Weisheitige Menschen wissen um die eigene Begrenztheit und begnügen sich nicht mit dem erworbenen Wissen. Vielmehr begreifen sie sich als beständig Lernende und betrachten die ganze Welt als Ort des Erkenntnisgewinns. Jedes Gegenüber kann ihnen zum Lehrer oder zur Lehrerin werden, weil jeder Mensch etwas Einzigartiges mitzuteilen hat. In der Begegnung wird ein je neuer Ausschnitt unserer Wirklichkeit erfahrbar, der bisher der eigenen Perspektive verschlossen war. Und das bringt nicht allein Wissenszuwachs, sondern erhält eine spirituelle Dimension, weil unser Gegenüber eine andere Facette von Gottes Ebenbild repräsentiert und uns so die Gegenwart und die Unendlichkeit Gottes erkennen lässt. Sobald man aber anfängt, sich selbst als weise zu betrachten, hört man auf zu lernen und verkümmert, geistig und geistlich.

Das jüdische Lernfestival LIMMUD hat sich den Spruch von Ben Soma zum Motto gemacht. Vom 9. bis zum 11. Juni findet es diesmal in Hannover, in der Villa Seligmann, statt. Hunderte Juden und Jüdinnen kommen zusammen, um gemeinsam zu lernen und einander zu begegnen. Wegen der geographischen Nähe ist es eine einmalige Gelegenheit auch für uns Hamelner, daran teilzuhaben – und ein bisschen weiser als zuvor heimzukehren. Noch kann man sich, auch als Tagesgast, anmelden: www.limmud.de.

Mit herzlichen Grüßen und Schalom – Ihre/Eure Rabbinerin Ulrike Offenberg

Rückblick auf den Monat Mai

Schabbaton von Limmud Rabbah

Ein Lernfestival von kleinerem Format fand vom 5. bis 7. Mai auch bei unserer Jüdischen Gemeinde Hameln statt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des wöchentlichen Schiurs „Limmud Rabbah“ waren bei uns zu Gast. Sie kamen aus Stuttgart, Hamburg, Ostfriesland, Berlin, Freiburg, Düsseldorf und sogar aus Amsterdam nach Hameln, um sich neben den Schiurim per Zoom auch einmal persönlich zu begegnen. Unser Mitglied Heidi Braun schreibt:

„Es ist bereits das dritte Mal, dass ein Schabbaton-Wochenende in unserer jüdischen Gemeinde stattfand. Dieses Mal waren es vierzehn Menschen aus Nah und Fern, die unter Anleitung unserer Rabbinerin Ulrike Offenberg, von Gastrabbinerin Tamarah Benima (Amsterdam) und von Itai Böing (Berlin) miteinander lernten, diskutierten, Gottesdienste feierten, sangen und auch den Dokumentationsort der NS-Reichserntedankfeste in Bückeberg besuchten. Dort wird gezeigt, wie Menschenmassen durch Propaganda verblendet und gegen unerwünschte Minderheiten mobilisiert werden. Ein Gang, der traurig, verstört und wütend macht.“





großartig
ДИВОВИЖНО
awesome
ОТЛИЧНО
מדהים

Das Limmud.de Festival ist zurück!
 9. – 11. Juni 2023
 Hannover, Villa Seligmann

Limmud.de Festival ist zurück. Wir wollen es wieder wagen und mit euch drei Tage zusammen lernen, diskutieren, feiern, lachen und vor allem wiedersehen.

WANN? КОЛИ? WHEN? КОГДА? מתי?
 9. bis 11. Juni 2023

WO? ДЕ? WHERE? ГДЕ? היכן?
 Hannover, Villa Seligmann

WER? ХТО? WHO? КТО? מי?
 Du und viele andere. Limmudanfänger:innen und Limmudsenior:innen.

Anmeldung und mehr Informationen in allen Festivalsprachen unter | Реєстрація та додаткова інформація всіма мовами фестивалю за посиланням | Registration and more information in all festival languages at | Регістрація и дополнительная информация на всех языках фестивалю на сайте

limmud.de

www.limmud.de/festival-2023

„Trotzdem war die überwiegende Grundstimmung dieses Lernseminars eine durchaus positive und fröhliche. Diejenigen, die sich noch nicht kannten, haben einander auch persönlich näher kennengelernt, viel miteinander gesprochen und auch Adressen ausgetauscht. Für unser kulinarisches Wohl in diesen drei Tagen, sorgte das großartige Küchenteam unserer Gemeinde. Herzlichen Dank ganz besonders an Mascha und an Sveta für die Vorbereitung der leckeren Köstlichkeiten!

„Besonders danken wir unserer Rabbinerin Ulrike, die den Schabbaton ermöglicht hat und diesen durch ihre Themenauswahl, ihrer fachlichen Kompetenz und ihre Zugewandtheit zu einem einmaligen Erlebnis machte. Wir fühlen uns reich beschenkt.“

Schawuot

Unser Gottesdienst zu Schawuot, dem Fest der Gabe der Torah, und unser mittlerweile traditioneller Käsekuchen-Wettbewerb fanden erst nach Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefs statt. Wir werden im Juli-Brief davon berichten.

Jüdisches im Juni

Am 7. Juni 2023 um 15 Uhr treffen wir uns, um unserer geliebten Polina Pelts zu gedenken, der Seele unserer Gemeinde, einer Person mit einer ungewöhnlich hellen Seele und einem großen Herzen.

Am 29. Juni 2023 um 11 Uhr wird die Sozialarbeiterin Margarita Suslovic aus Hannover über die Änderungen im Sozialgesetzbuch ab 01.07.2023 informieren und Ihre Fragen beantworten.

Ausblick auf ein Konzert im Juli

Im Rahmen des Kulturprogramms des Zentralrats der Juden dürfen wir am Sonntag, 2. Juli, 16.00 Uhr, Kantor Assaf Levitin in unserer Gemeinde begrüßen. Er ist Chasan der Reformsynagoge Hamburg und überregional auch durch „Die Drei Kantoren“ und das „Kolot Ensemble“ bekannt. Im vergangenen Jahr hat er sein neues Album „Mizmor leAssaf“ (Ein Psalm nach Assaf) veröffentlicht. Unter dem Titel „Was gibt’s Neues? Neue Musik für die Synagoge, made in Germany“ wird er ein Konzert geben, in dem er seine neuen Kompositionen für die Synagoge, darunter Lecha Dodi, Lechu Neranena, Ma Towu und vieles mehr vorstellt. Die Musik wurde zum gemeinsamen Singen konzipiert, auch während des Konzerts ist das Publikum zum Mitsingen einiger Stücke eingeladen. Begleitet wird Kantor Levitin von Naaman Wagner (Klavier) und von David Hason (Gitarre und Schlagzeug).

Gute Besserung

Der unsere Väter Abraham, Jizchak und Jakob, und unsere Mütter Sarah, Rivkah, Rachel und Lea segnete, möge all unseren Kranken Segen und Heilung senden. Mögen sie mit Geduld und Herzensstärke gesegnet sein und möge ihnen vollständige Genesung an Körper und Geist zuteilwerden. Mögen auch all jene, die sie pflegen und sich um sie kümmern, mit Kraft, Ausdauer und Hoffnung gestärkt werden.



Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich allen, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützen. In diesem Monat möchten wir besonders hervorheben: Birgit Schintlholzer-Barrows und John Barrows, Christine Kimmich, Itai Böing, und eine Spende von Tatjana Meschede in Erinnerung an Polina Pelts. Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Jahrzeiten im Juni

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Etya Scheinberg | 01. 06. 2011 / 28. Ijar 5771 |
| Dr. Ilja Latkov | 05. 06. 1998 / 11. Siwan 5758 |
| Matvey Slavinskiy | 23. 06. 1998 / 29. Siwan 5758 |
| Abrash Boruchov | 06. 06. 2011 / 04. Siwan 5771 |
| Elena Gorbacheva | 04. 06. 2012 / 14. Siwan 5772 |
| Valentina Barulina | 23. 06. 2012 / 03. Tammus 5772 |
| Grigori Ziskand | 25. 06. 2013 / 17. Tammus 5773 |
| Mariya Tretyachenko | 05. 06. 2019 / 02. Siwan 5779 |
| Polina Pelts | 08. 06. 2019 / 05. Siwan 5779 |
| Nina Sinizina | 02.06.2022 / 3. Siwan 5782 |



Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Angehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Schalom,

Ihr Gemeindevorstand

Programm für Juni 2023 • Siwan–Tammus 5783

Öffnungszeiten des Gemeindebüros: Donnerstag und Freitag 9.00–17.00 Uhr

| | | |
|-------------------|-------------------------|--|
| Mittwoch, 7.6 | 15.00 18.00 | Gedenktag. Polina Pelts ist die Seele unserer Gemeinde Limmud Rabbah: „Schelach Lecha“, Zoom |
| Freitag, 9. 6. | 17.30 | Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch |
| Samstag, 10. 6. | 10.00 12.00 13.00 | Schacharit Schabbat „Schelach Lecha“, anschließend Kiddusch Schiur zum Wochenabschnitt der Torah Kinderkehillah |
| Mittwoch, 14. 6. | 18.00 | Limmud Rabbah: „Korach“, Zoom |
| Mittwoch, 21. 6. | 18.00 | Limmud Rabbah: „Chukat“, Zoom |
| Freitag, 23. 6. | 17.30 | Kabbalat Schabbat, anschließend Kiddusch |
| Samstag, 24. 6. | 10.00 12.00 13.00 | Schacharit Schabbat „Chukat“, anschließend Kiddusch Schiur zum Wochenabschnitt der Torah Kinderkehillah |
| Mittwoch, 28. 6. | 18.00 | Limmud Rabbah: „Balak“, Zoom |
| Donnerstag, 29. 6 | 11.00 | Informationsveranstaltung mit Margarita Suslovyc, Sozialarbeiterin des Landesverbandes Niedersachsen. Änderungen im Sozialge- setzbuch ab 01.07.2023 |
| Sonntag, 2. 7. | 16.00 | Konzert mit Kantor Assaf Levitin Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrates der Juden |

Außerhalb der Gemeinde

| | | |
|----------------------------|-------|--|
| Donnerstag, 1. 6. | 18.00 | Digitaler Bibeldialog: Jos 6. Rabbinerin Offenberg und Dr. Katrin Großmann sprechen über das Buch Josua/Jehoschua. Begegnung Christen und Juden, Niedersachsen e.V., per Zoom |
| Freitag-Sonntag, 9.-11. 6. | | Limmud-Lernfestival in Hannover. Programm und Anmeldung über https://www.limmud.de |
| Donnerstag, 29. 6. | 18.00 | Digitaler Bibeldialog: Jos 24. Rabbinerin Offenberg und Dr. Katrin Großmann sprechen über das Buch Josua/Jehoschua. Begegnung Christen und Juden, Niedersachsen e.V., per Zoom |

Gemeindebrief Archiv

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Jüdischer Liberal-Egalitärer Verband (JLEV)
Mitglied der Weltunion progressiver Juden
Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHRReform.org • Email: HHjgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf
Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB